

fürzung C.=B. geschrieben war. Diese Abkürzung ist dann vom Sezer als D.=B. gelesen, wenigstens überall als »Ortsverein« voll ausgefüllt worden. Bei der Korrektur ist dann an diesen beiden Stellen der Fehler stehen geblieben.

Die Sache ist nicht von Bedeutung; wir berichtigen sie aber doch, weil der Central-Vorstand der Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungs-Gehilfen in der »Buchhändler Warte« IV. Jahrgang Nr. 13, vom 27. Dezember 1902 sie als geflissentlich falsche Citierung — obgleich das direkt sinnlos von uns gewesen wäre, — auszubeuten versucht und hinzusetzt: »Mit solchen Mitteln kämpft der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein!«

Wir bitten deshalb auch die verehrliche Redaktion des Börsenblatts hierunter bestätigen zu wollen, daß in unserm Manuskript überall die Abkürzung C.=B. angewandt gewesen ist.*) Wegen der bevorstehenden Prozeß-Verhandlung legen wir Wert auf diese Feststellung der beiden Druckfehler.

Hamburg, 3. Januar 1903.

Der Vorstand des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins.

Otto Meißner,
erster Vorsitzender.

Justus Bape,
erster Schriftführer.

*) Wir kommen diesem Verlangen nach und bestätigen die durchgängige Abkürzung des Worts »Central-Vorstand« im Manuskript, wie oben angegeben, und das Vorliegen von Druckfehlern an den bezeichneten beiden Stellen.

Leipzig, 5. Januar 1903.

Redaktion des Börsenblatts.

Die Dreifarbenphotographie mit besonderer Berücksichtigung des Dreifarbendruckes u. der photographischen Pigmentbilder in natürlichen Farben. Von Arthur Freiherrn von Hübl, k. u. k. Oberst, Vorstand der technischen Gruppe im k. u. k. militärgeographischen Institute in Wien. Zweite umgearbeitete Auflage. Mit 33 in den Text gedruckten Abbildungen und 4 Tafeln. VIII u. 195 Seiten. Halle a. S., 1902, Wilh. Knapp. Preis 8 M.

Der um die Photographie hochverdiente Verfasser beschreibt in dem vorliegenden Werk das Verfahren der indirekten Farbenphotographie. Durch Übereinanderbringen von drei einfarbigen Kopieen erzielt man damit Bilder in natürlichen Farben. Die erste Auflage des Werks erschien im Jahr 1897. Seit dieser Zeit ist sehr viel Neues auf diesem Gebiet zu verzeichnen, so daß eine Neuauflage notwendig wurde. Ältere Angaben, die nicht mehr ganz korrekt erschienen, wurden fortgelassen, dagegen alle neuen Arbeiten berücksichtigt. Der Verfasser bemerkt in der Vorrede, daß er besonders Augenmerk dem praktischen Teil, namentlich der photographischen Farbenzerlegung zugewendet habe. Weiter ließ es sich der Autor angelegen sein, die Verfahren in möglichst einfacher Form vorzuführen, damit man mit den jederzeit zur Verfügung stehenden Mitteln auskomme. Zunächst bespricht von Hübl die Wiedergabe der natürlichen Farben auf photographischem Wege unter Anführung geschichtlicher Daten und sagt am Schluß dieser einleitenden Worte, daß bisher nur die indirekten Methoden der Photochromie brauchbare Resultate ergeben hätten. Namentlich sei es der Dreifarbendruck, der jetzt eine hervorragend praktische Bedeutung habe.

Der erste Abschnitt des Buchs umfaßt Licht und Farbe. Der Verfasser macht den Leser mit dem Wesen des Lichts

vertraut und kommt dann zur Theorie der Farbenwahrnehmung (Theorie von Young-Helmholtz und von Hering). Weiter spricht er über Körperfarben und Farbstoffe, sowie über geometrische Darstellung der Farbstoffmischungen. Im zweiten Abschnitt haben wir es mit der Theorie und Praxis des Dreifarbendruckes zu tun. Hier wird zunächst die theoretische Grundlage des Dreifarbendruckes entwickelt. Also Wahl der Farben, der photographische Prozeß u. s. w. — Recht wichtige Kapitel sind die folgenden über Sensibilisierung photographischer Platten für farbige Lichtstrahlen und die Strahlenfilter. Diese Kapitel verdienen besondere Beachtung, da sie die Grundlage für die Ausübung der Dreifarbenverfahren bilden. Den Schluß des Werks umfaßt die Praxis des Dreifarbendruckes. Es ist die Nutzenanwendung aus dem vorher Beschriebenen. Hierher gehört die Herstellung der photographischen Negative, Herstellung und Vereinigung der Teilbilder.

In einem Schlußwort weist der Autor auf die großen Schwierigkeiten hin, die bei Ausübung dieser Verfahren und insbesondere beim Dreifarbendruck zu überwinden sind; er betont ferner mit Recht, daß bei diesem Verfahren unbedingt richtige Farbenwiedergabe ebensowenig zu erzielen sei, wie in der gewöhnlichen schwarzen Photographie volle Originaltreue.

Das von Hübl'sche Werk ist grundlegend und wohl das Beste über diesen Gegenstand. Es ist unentbehrlich für den Dreifarbentechniker. — Die Ausstattung des Buchs ist gut.
Ad.

Kleine Mitteilungen.

Geschäftsjubiläum. — Am 1. Januar beging die Verlagsbuchhandlung Gustav Fischer in Jena ihr fünfundsingzigjähriges Geschäftsjubiläum. Schon vor dem Festtag ist dem Jubilar, Herrn Dr. phil. h. c. Gustav Fischer, eine große Ehrung zu teil geworden, indem die Universität Freiburg i. Br. ihm die Würde des Dr. med. honoris causa verlieh.

Am Jubeltag selbst fanden sich vormittags in der ersten Stunde die Angestellten der Firma ein. Nachdem die Feier durch einen Gesang eingeleitet war, sprach im Namen des Personals der älteste Vertreter desselben, Herr Prokurist Ernst Jurf, die Glückwünsche zum Ehrentag des Chefs und seines Hauses aus. Das Personal überreichte eine von dem Bildhauer Lehnert in Leipzig künstlerisch ausgeführte Bronzeuhr. In einer längeren Erwiderung gab Herr Dr. Fischer ein ideelles Bild der Entwicklung des Geschäfts, dankte seinen Mitarbeitern in bewegten Worten und schenkte jedem von ihnen ein schön ausgeführtes Schmuckstück mit dem Fisch, dem Wahrzeichen des Verlags, in Gold. Ferner verkündigte er, daß er mit seiner Frau Gemahlin eine Stiftung errichtet habe. Über diese wird weiter unten näheres mitgeteilt werden.

Nach dem Personal kamen zahlreiche Deputationen zur Begrüßung. Die Stadt Jena ernannte Herrn Dr. Fischer zu ihrem Ehrenbürger. Die Universität war vertreten durch den Ex-Prorektor Herrn Geheimrat Goeg (da der derzeitige Prorektor dienstlich verhindert war), die philosophische Fakultät durch ihren Dekan, Herrn Professor Cloetta, der eine Begrüßung überbrachte, die medizinische Fakultät (soweit die Herren in Jena anwesend waren, vollzählig, an der Spitze Herr Geheimrat Binswanger) überreichte eine Tabula gratulatoria, da ihre Absicht, Herrn Dr. Fischer zu ihrem Ehrendoktor zu ernennen, durch den Vorgang Freiburgs unausführbar geworden war. Im Namen des Vereins für thüringische Geschichte brachte Herr Professor Rosenthal eine Adresse, und die medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft, die durch die Herren Geheimrat Biedermann und Professor Walther vertreten war, überreichte Herrn Dr. Fischer das Dokument seiner Ernennung zum Ehrenmitglied. Zwei Vereine, deren Ehrenmitglied Herr Dr. Fischer schon seit längerer Zeit ist, die Geographische Gesellschaft und der Verein jüngerer Buchhändler, brachten ihre Glückwünsche, für die erstere Herr Professor Lind, für den Buchhändlerverein Herr Tauscher von der Firma H. Costenoble. Die Jenaer Baugenossenschaft, in der Herr Dr. Fischer Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, ließ eine Adresse überreichen, ebenso der Leschallenverein, für den Herr Geheimrat Pierstorff gekommen war. Ferner hatten die Geschäftsleitung der Carl Zeiß-Stiftung und die Jenaer Lithographen ihre Glückwünsche darbringen lassen, endlich der Buchgewerbeverein in Leipzig, dessen Gratulation Herr J. Maul von der Firma Julius Sager in Leipzig überbrachte.